

hatte ein DDR-Bürger gehört und wollte uns an der Zonengrenze Berlin verhaften lassen.

...Wir hätten uns darüber lustig gemacht. Nach einer Entschuldigung unsererseits durften wir über die Grenze.

noch einiges auf den Weg bringen kann.

**Herr Parpalioni, ich darf Ihnen im Namen des Komet ganz herzlich zur „Goldenen Ehrennadel“ des DSB gratulieren und bedanke mich für das nette und interessante Gespräch! (Fotos: Thienhaus / privat)**

## PUBLIC RELATIONS

# Kulturgut Volksfest. Architektur und Dekoration im Schaustellergewerbe

von Dr. phil. Margit Ramus

**Dr. phil. Margit Ramus stellte im Dezember 2013 ihre Doktorarbeit „Kulturgut Volksfest. Architektur und Dekoration im Schaustellergewerbe“ in Köln bei einer Buchpräsentation vor.**

Margit Ramus ist Deutschlands einzige aktive Schaustellerin, die gleichzeitig promovierte Kunsthistorikerin ist. Mit 44 Jahren ging die Schaustellerin aus Köln neue Wege und legte den Grundstein für ihre wissenschaftliche Karriere. Sie machte Abitur, studierte und promovierte in Kunstgeschichte – parallel dazu führte sie ihr Schaustellerunternehmen weiter. Jetzt stellte die 62-jährige Dr. phil. Margit Ramus ihre Doktorarbeit „Kulturgut Volksfest. Architektur und Dekoration im Schaustellergewerbe“ vor.



**Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments und Preisträger des „Goldenen Karussellpferdes 2013“ gratuliert Dr. phil. Margit Ramus zu ihrer Promotion.**

Kunstgeschichte mit den Nebenfächern Neue Deutsche Literatur und Neuere Geschichte ein. Ihre Magisterarbeit erschien 2004 unter dem Titel „Wie alles begann... Jahrmarkt, Fahrendes Volk und Karussells“. Aufgrund des umfangreichen Materials ermunterte sie die renommierte Kunsthistorikerin Professorin Dr. Hiltrud Kier zu einer Doktorarbeit. Ihre Promotion schloss Margit Ramus im September 2013 mit summa cum laude bei ihrer Doktor Mutter Prof. Dr. Kier ab. Die Publikation der Doktorarbeit „Kulturgut Volksfest. Architektur und Dekoration im Schaustellergewerbe“ erschien Ende Dezember 2013.

Die Neuerscheinung von Dr. phil. Margit Ramus wird Kunsthistoriker, Schausteller und Kirmesfans gleichermaßen in den Bann ziehen. Detailliert und mit viel Insiderwissen untersuchte die Autorin das bisher nicht erforschte Thema der Architektur und Dekoration von Karussells und Volksbelustigungen aus kunsthistorischer Sicht. Dr. phil. Margit Ramus belegt in ihrer Doktorarbeit, dass die Bauformen der Schaustellergeschäfte ihre Vorbilder in der traditionellen Architektur haben. Zudem beweist sie, dass sich die Dekorationen im Schaustellergewerbe mit den Stilepochen der Kunst vergleichen lassen. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurden alle Schaustellergeschäfte mit neubarocken Dekorations-elementen gestaltet. Nach dem Zweiten Weltkrieg

Fritz Heitmann Vorsitzender des Schaustellerbunds Münster, Frau Dr. Ramus, Herr H.-P. Arens, BSM-Präsident (Bild: K. Reinhardt)

## Laudationes auf der Buchpräsentation



**BSM-Präsidenten Hans-Peter Arens. (Bild: Mark Schumburg)**



**Prof. Klein, Universität Bonn. (Bild: Mark Schumburg)**



**Dr. Margit Ramus signiert ihr neues Buch. (Bild: K. Reinhardt)**

Margit Ramus, geborene Schoeneseifen, stammt in sechster Generation aus einer Schaustellerfamilie. Mit 15 Jahren war ihre Schulzeit zu Ende; sie wurde zu Hause gebraucht. Seitdem arbeitete die 1951 geborene Kölnerin auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten und verkaufte gebrannte Mandeln und andere Leckereien. Nach einem Schicksalsschlag gab sie ihrem Leben mit 44 Jahren eine zusätzliche Aufgabe und erfüllte sich einen lang gehegten Traum: Sie holte ihr Abitur nach und schrieb sich mit 47 Jahren an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm Universität in Bonn im Fach

baus von 1883 bis 2007 dokumentiert; darunter zahlreiche Fahrgeschäfte, die heute nicht mehr existieren. Rund zehn Jahre recherchierte sie während ihrer Arbeit auf Volksfesten, bei alteingesessenen Schaustellerfamilien, in Museen sowie in Archiven, wie dem Hauptstaatsarchiv von Weimar oder dem 2009 eingestürzten Kölner Stadtarchiv. Umfangreich sind die Ergebnisse und bieten genug Material für weitere Veröffentlichungen. Das Buch „Kulturgut Volksfest. Architektur und Dekoration im Schaustellergewerbe“ bietet mit 752 Seiten und 1.300 Abbildungen eine schillernde und zugleich wissenschaftliche Lektüre. Auf Wunsch kann man bei Direktbestellung unter [www.margit-ramus.de](http://www.margit-ramus.de) eine individuelle Widmung zum Buch erhalten. (red./HH)